

Pressemitt

Macke.

Die neue, mobile, rund 500.000 Euro teure Messstation OCEANET-Atmosphäre soll das ändern. Verpackt in einem knapp sieben Meter (20 Fuß) langen und zweieinhalb Meter breiten Standard-Container und ausgestattet mit zahlreichen hochmodernen Messinstrumenten ist sie optimal gerüstet für den mobilen Einsatz auf Forschungs- und Frachtschiffen. Im Sekundentakt kann es etliche atmosphärische Parameter erfassen, zum Beispiel die Menge des Wolkenwassers, den Wolkentyp und die Energieflüsse zwischen Ozean und Atmosphäre. Ein Lidar misst mittels Laserstrahl den Atmosphärenstaub bis in 20 Kilometer Höhe und erstellt so ein vertikales Profil der Atmosphäre, ein Anemometer misst den Wind. Die einmal gewonnenen Daten sollen langfristig direkt per Satellit nach Kiel gesendet werden.

„Die Messtechnik ist robuster geworden, sodass sie Schiffsbewegungen verkraftet“, freut sich Prof. Macke. Mit OCEANET-Atmosphäre leisten die deutschen Wissenschaftler Pioniersarbeit im Bereich der Atmosphärenmessung. Die weltweit einzige mobile Messstation dieser Art wird von der NASA betrieben – an Land.

Am 16. Oktober startet die Testfahrt von OCEANET-Atmosphäre: Auf dem Forschungsschiff Polarstern geht es von Bremerhaven nach Punta Arenas (Südchile), von dort in die Antarktis und Ende Mai 2010 wieder zurück. Damit durchläuft die Messstation auf ihrem ersten Einsatz alle Klimazonen dieses Planeten von den Tropen bis zu den Polarregionen. Während dieser Fahrt werden ihre kostbaren Instrumente von vier Wissenschaftlern betreut. Läuft alles wie geplant, ist OCEANET-Atmosphäre bald autonom auf den Weltmeeren unterwegs. Langfristig sollen mehrere

Der Abdruck der Pressemitteilung ist honorarfrei unter Nennung der Quelle. Um die Zusendung eines Belegexemplars wird gebeten.

Das Leibniz-Institut für Meereswissenschaften ist Mitglied der

